



Kastanienbaum
Grundschule

Schulprogramm



Kastanienbaum - Schule Gipsstraße 23a 10119 Berlin (Mitte)

Schulleiterin: Margit Neßnau

Telefon: 275816330

E-Mail: sekretariat@kastanienbaumgrundschule.de

www.kastanienbaumgrundschule.de

Beschluss der Schulkonferenz am 9.05.2012

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Leitbild

1. schulspezifische Rahmenbedingungen

2. Grundlagen der pädagogischen Arbeit

2.1 Bestandsanalyse der Qualität der schulischen, insbesondere der unterrichtlichen Prozesse

2.2 pädagogische und organisatorische Schwerpunkte

2.2.1 Entwicklung des fächerübergreifenden Lernens

2.2.2 Entwicklung der Methodenkompetenz

2.2.3 Weiterentwicklung der Teamarbeit

2.2.4 Entwicklung der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

2.2.5 Fortsetzung von Bewährtem

2.3 Zeit- und Maßnahmeplanung für die Realisierung der Entwicklungsschwerpunkte

2.3.1 Stärkung des Profils „Kunst des Lernens“

2.3.2 Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung

2.3.3 Leistungsbewertung

2.3.4 Schulinterne Schwerpunkte / Schulcurriculum in Deutsch, Mathematik und Sachkunde

2.4 Evaluationsplanung

3. Förderkonzepte

3.1 Förderung von Schülern mit besonderen Begabungen

3.2 Förderung von Schülern mit Lernschwierigkeiten

3.3 Förderung von Schülern mit Sprachschwierigkeiten (Sprachbildungskonzept)

4. Sozialpädagogischer Bereich

5. Gremienarbeit

6. Schulfeste/Schulhöhepunkte

7. Schlusswort

8. Anhang - USB-Stick (schulinterne, pädagogische Konzepte ; Evaluationsberichte)

Vorwort

Das vorliegende Schulprogramm gibt grundlegende Informationen über Rahmenbedingungen und Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit. Vor allem aber soll es aufzeigen, in welche Richtung sich unsere Schule entwickelt.

Wie wollen wir unsere pädagogische Arbeit in Zukunft gestalten? Wo gibt es noch ungenutzte Potenziale, die zur Verbesserung der Unterrichtsqualität beitragen? Diese Fragen haben wir uns gestellt, unsere Stärken und Schwächen analysiert, Ideen gesammelt, uns Ziele gesetzt.

Das Schulprogramm schafft Verbindlichkeit in der Arbeit und der Entwicklung unserer Schule. Jeder weiß wo es langgeht, Lehrer, Erzieher genauso wie Eltern.

Das Schulprogramm wurde von Lehrern, Erziehern und Eltern gemeinsam erarbeitet und in der Schulkonferenz verabschiedet. Es ist kein statisches Dokument, sondern wird immer weiter fortgeschrieben. Regelmäßig werden wir überprüfen: Haben wir erreicht, was wir uns vorgenommen haben? Welchen neuen Herausforderungen wollen wir uns stellen?

Ergebnisse und neue Ziele werden dann in das jeweils aktuelle Schulprogramm aufgenommen.

Margit Neßnau

Schulleiterin der Kastanienbaum-Schule

Leitbild

Wir möchten an unserer Schule die Kunst des Lernens erlebbar machen.

Die Kunst des Lernens bedeutet, alle Ressourcen die uns das Leben bietet, für das Lernen zu nutzen.

Nur durch Vielfalt wird unsere Schule zu einem kreativen Feld, wo individuelle Begabungen gefördert werden.

Wer in der heutigen Gesellschaft bestehen will, muss einen Weg finden, sich immer neu Wissen anzueignen, Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden und sich fortlaufend weiterbilden, um sich weiter zu entwickeln.

Das Lernen zu lernen ist deshalb eine wichtige Schlüsselkompetenz, für die eine entscheidende Grundlage an unserer Grundschule gelegt werden soll.

Durch ein breitgefächertes, solides Angebot in Sprache, Kunst, Musik, Naturwissenschaften, Bewegung und fächerübergreifendem Lernen wollen wir unsere Schüler befähigen, ihren Weg in einer sich ständig verändernden Welt zu finden.

Wir trauen unseren Kindern etwas zu – Leistung genauso wie eigenverantwortliches Handeln.

1. Rahmenbedingungen

Gebäude

Unser Schulhaus wurde 1874 erbaut. Es gehört zu den schönsten Altbauschulen der Stadt und steht deshalb unter Denkmalschutz. Von 1992 bis 1994 wurden alle Gebäudeteile sehr aufwendig saniert und modernisiert. Zum Gebäude gehören zwei Schulhöfe, auf denen die Schüler spielen, klettern, toben und sich ausruhen können. Wir haben auf dem Schulgelände außerdem einen kleinen Schulgarten, in dem Bänke zum Verweilen und Lesen einladen sowie ein separates Freizeitgebäude und eine 1990 erbaute Turnhalle.

Die Klassenräume sind hell, freundlich und jeweils mit Computerarbeitsplätzen inklusive Internetanschluss ausgestattet. In einigen Klassen wird schon mit einer elektronischen Tafel gearbeitet. Für Musik, Bildende Kunst und Naturwissenschaften gibt es spezielle Fachräume. Des Weiteren verfügen wir über besondere Funktionsräume: eine Holzwerkstatt, eine Lehrküche, ein Computerkabine, ein Kinderatelier, eine Leseinsel und einen Spielraum. Die Aula nutzen wir für Schulfeste, Tanz, musikalische Früherziehung, Theaterspiele und zur basalen Förderung (temporäre Lerngruppe in der Schulanfangsphase).

Für das Mittagessen steht ein großer Speiseraum zur Verfügung.

Schulhöfe

Die Schule verfügt über zwei Innenhöfe. Auf dem Kastanienhof stehen zwei Tischtennisplatten und ein Basketballkorb. Außerdem gibt es auf diesem Hof die Spielzeugausgabe, wo sich unsere Schüler Spiel- und Beschäftigungsmaterial für die Pausen und für die offene Arbeit am Nachmittag ausleihen können.

Auf dem Kletterhof befinden sich: eine weitere Tischtennisplatte, Schaukeln, eine Wippe und zwei Klettergerüste.

Im hinteren Teil des Kletterhofes ist eine Ruhe-Zone inmitten unseres Schulgartens angelegt.

Schülerinnen und Schüler

An der Kastanienbaum-Schule lernen zur Zeit 400 Schülerinnen und Schüler in 17 Klassen. Die Klassen haben im Durchschnitt 25 Schüler und sind zwei- bis dreizügig. Unsere Schüler kommen aus vielen unterschiedlichen Nationen und aus allen sozialen Schichten. In einzelnen Klassen sind Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt integriert.

Kollegium

Unser Kollegium besteht aus 22 Lehrerinnen und 1 Lehrer sowie 14 Erzieherinnen und 5 Erziehern. Durch die Lebenskunde- und Religionslehrer sowie die Lehramtsanwärter wird unser Kollegium bereichert. Zeitweise sammeln Praktikanten im Vor- und Nachmittagsbereich an unserer Schule Erfahrungen für ihre spätere pädagogische Tätigkeit.

Uns unterstützen eine Schulsekretärin und eine Hausmeisterin.

Betreuungszeiten

Wir sind eine **offene Ganztagsgrundschule**. Das bedeutet, dass jedes Kind in der Zeit von 7.30 bis 13.30 Uhr einen Anspruch auf eine verlässliche Betreuung hat. Eine ergänzende Betreuung, das heißt vor 7.30 Uhr bzw. nach 13.30 Uhr, wird bei den Kindern der Klassen 1-5 im Rahmen eines Vertrages mit dem freien Träger - der Technischen Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft (tjfbg) gGmbH - geregelt. Dieser beinhaltet auch die Essenversorgung und die Ferienbetreuung. Bei besonderem Bedarf ist für Schüler der Klassen 6 eine Betreuung nach 13.30 Uhr möglich.

2. Grundlagen der pädagogischen Arbeit

2.1. Bestandsanalyse

Mit den Ergebnissen aus der Schulinspektion (Mai 2010) liegt uns eine ausführliche Bestandsanalyse unserer schulischen Arbeit vor.

Sie weist die Stärken und den Entwicklungsbedarf unserer Schule aus.

Stärken:

- regelmäßig stattfindende fächerverbindende Projekte
- schulinternes Curriculum mit relevantem Schwerpunkt
- Schulzufriedenheit aufgrund des positiven Umgangs mit kultureller und sozialer Vielfalt der Kinder
- Beteiligung von Eltern an der Schulentwicklung

Entwicklungsbedarf:

Konsequente Umsetzung des schulinternen Curriculums im Unterricht

- Konzentration auf vorhandene Stärken
 - zur Schärfung des Schulprofils
 - zur Weiterentwicklung schülerorientierter Lernformen und einer veränderten Aufgabekultur

Im Folgenden wird die Übersicht zum Qualitätsprofil der Schule dargestellt

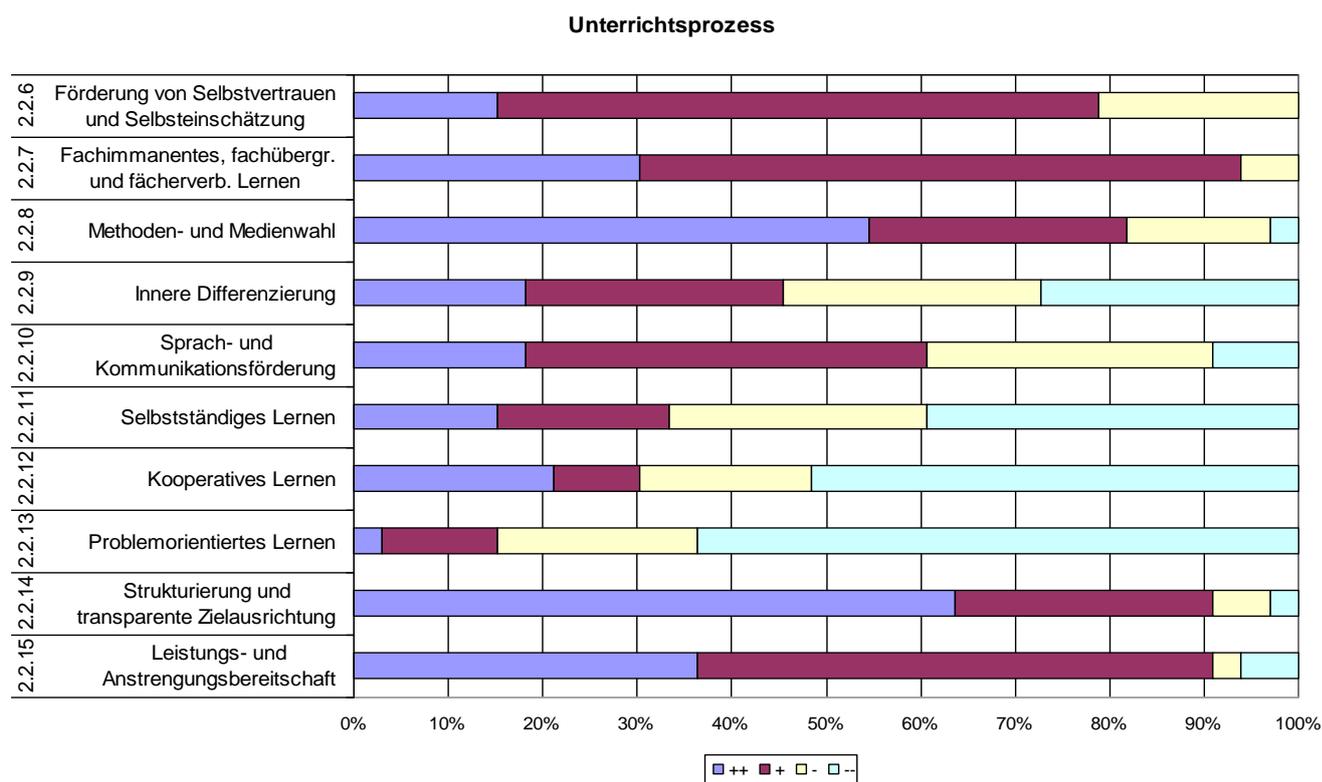
| 1 Ergebnisse der Schule | 2 Unterricht, Lehr- und Lernprozesse | 3 Schulkultur | 4 Schulmanagement | 5 Professionalisierung und Personal- management | 6 Ziele und Strategien der Qualitäts- entwicklung |
|--|---|---|--|--|--|
| 1.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn A | 2.1 Schulinternes Curriculum und Abstimmung des Lehr- und Lernangebots A | 3.1 Soziales Klima und soziales Lernen in der Schule A | 4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft A | 5.1 Zielgerichtete Personalentwicklung und Personaleinsatz C | 6.1 Schulprogramm B |
| 1.2 Methoden- und Medienkompetenz C | 2.2 Unterrichtsgestaltung/ Lehrerhandeln im Unter- richt: <i>Unterrichtsprofil</i> | 3.2 Gestaltung der Schule als Lebensraum A | 4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanage- ment B | 5.2 Arbeits- und Kommuni- kationskultur im Kolle- gium A | 6.2 Interne Evaluation B |
| 1.3 Schulzufriedenheit und Schulimage A | 2.3 Schülerunterstützung und -förderung B | 3.3 Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern A | 4.3 Verwaltungs- und Res- ourcenmanagement A | | |
| | 2.4 Schülerberatung und -betreuung A | 3.4 Kooperation mit gesell- schaftlichen Partnern C | 4.4 Unterrichtsorganisation A | | |

A= stark ausgeprägt **B=** eher stark ausgeprägt **C=** eher schwach ausgeprägt **D=** schwach ausgeprägt

Der Punkt 2.2 - die Unterrichtsgestaltung, das Lehrerhandeln und das Unterrichtsprofil - wurden wie folgt bewertet:

| Unterrichtsorganisation | A | B | C | D |
|--|---|---|---|---|
| 2.2.1 Nutzung der Lehr- und Lernzeit | X | | | |
| 2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen | X | | | |
| 2.2.3 Kooperation des pädagogischen Personals | | X | | |
| Unterrichtsklima | A | B | C | D |
| 2.2.4 Verhalten im Unterricht | X | | | |
| 2.2.5 Pädagogisches Klima im Unterricht | X | | | |
| Unterrichtsprozess | A | B | C | D |
| 2.2.6 Förderung von Selbstvertrauen und Selbsteinschätzung | | X | | |
| 2.2.7 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen | | X | | |
| 2.2.8 Methoden- und Medienwahl | X | | | |
| 2.2.9 Innere Differenzierung | | | X | |
| 2.2.10 Sprach- und Kommunikationsförderung | | X | | |
| 2.2.11 Selbstständiges Lernen | | | | X |
| 2.2.12 Kooperatives Lernen | | | | X |
| 2.2.13 Problemorientiertes Lernen | | | | X |
| 2.2.14 Strukturierung und transparente Zielausrichtung | X | | | |
| 2.2.15 Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft | | X | | |

A= stark ausgeprägt B= eher stark ausgeprägt C= eher schwach ausgeprägt D= schwach ausgeprägt



2.2 pädagogische und organisatorische Schwerpunkte

2.2.1 Entwicklung des fächerübergreifenden Lernens

Es ist unser Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler ein Verständnis für komplexe Probleme entwickeln und sich mit ihnen auf möglichst vielfältige Art und Weise auseinandersetzen. Dazu arbeiten wir so weit wie möglich fächerübergreifend. Besonders in den Klassen 1-4 bietet sich häufig die Verknüpfung von Deutsch, Sachkunde, Bildender Kunst und Musik an.

So erwerben die Schüler ein allseitiges und umfangreiches Wissen und können ihre Erfahrungen und Erkenntnisse vernetzen.

Fächerübergreifendes Lernen führen wir häufig in Projektform durch, um selbständiges Lernen, Teamfähigkeit und Kreativität zu fördern. Die Schüler haben die Gelegenheit, ihr Vorwissen, ihre Ideen und Materialien einzubringen. Die Lehrer fungieren als Berater, geben Hilfen und Anregungen und kontrollieren das Erreichen der geplanten Ziele.

Die Erzieher des tjfbg gGmbH unterstützen uns bei der Projektarbeit, im Unterricht und bieten darüber hinaus im sozialpädagogischen Bereich weitere vielfältige Möglichkeiten an, die Welt zu erkunden und zu begreifen.

Außerschulische Lernorte werden zur Vertiefung der Themen mit genutzt.

Pro Halbjahr führen wir mindestens ein größeres rahmenplanbezogenes Projekt pro Klasse/Klassenstufe durch.

Beispiele für bewährte Projekte an unserer Schule sind:

| | |
|-------------|---|
| 1./2.Klasse | Kunstprojekt zum „Tag der Galerien“ Projekt „Unser Geld“ mit Flohmarkt Jahreszeitenprojekte |
| 3. Klasse | Kochen lernen mit Kater Cook (Gesunde Ernährung) Tiere in der Stadt (Fledermäuse) |
| 4.Klasse | Mittelalterprojekt Literaturprojekt zu „Sams Wal“ von Katharine Scholes & Wale-Werkstatt |
| 5.Klasse | Menschen in der Urgesellschaft (Höhlenmalerei) Tiere in der Fabel |
| 6.Klasse | Gipsmasken Leben im alten Rom |

In Zusammenarbeit mit den Schülern und den externen Partnern entstehen auch immer wieder neue Projekte.

2.2.2 Entwicklung der Methodenkompetenz

Für ein erfolgreiches Lernen im Unterricht ist es unerlässlich, dass die Schülerinnen und Schüler fähig sind, selbständig und eigenverantwortlich zu arbeiten. Deshalb bedarf es einer systematischen Entwicklung ihrer Methodenkompetenz.

An unserer Schule werden wir schwerpunktmäßig folgende Methoden systematisch entwickeln:

- 5-Gang-Lesetechnik (Schwerpunkt aus unserem Schulcurriculum)
- Präsentationsformen (Mindmap, Kurzvortrag, Lern- und Informationsplakate)
- strukturierte Hefterführung, Entwicklung der Selbstkontrolle, selbständiges Arbeiten mit dem Hausaufgabenheft

Dazu haben die Teams in den einzelnen Jahrgangsstufen verbindliche Festlegungen getroffen, wie diese Schwerpunkte inhaltlich und zeitlich umzusetzen sind.

Zusätzlich werden ab der 4. Klasse immer nach den Sommerferien Methodentrainingstage zu den oben genannten Punkten durchgeführt.

Den verbindlichen Wahlpflichtunterricht in der 5. und 6. Klassen nutzen wir, um die sozialen Kompetenzen (1 Stunde pro Woche im Klassenverband) weiter zu entwickeln und zur Vertiefung

von Arbeitstechniken bzw. Präsentationsformen (1 Stunde pro Woche jahrgangsgemischt). Letztgenanntes sind Intensivkurse und wechseln alle 4 Wochen. Sie beinhalten unter Anderem folgende Schwerpunkte:

Wahlpflichtunterricht "Arbeitstechniken" 2011/2012

- Nachschlagen – ein Baustein für das selbständige Arbeiten
- Vokabeln lernen - aber wie?
- Schlüsselwörter markieren/ formulieren
- Inhaltliches Verstehen von Begriffen wie z.B. Erläutern, Begründen, Beweisen
- Internet-Recherche
- 5-Gang-Lesetechnik

Wahlpflichtunterricht "Präsentationsmethoden" 2012/13

- Power point am Computer
- Kurzvorträge
- Lernplakat
- Mind map
- Unterrichtsmodelle
- Lesetagebuch

Die Vermittlung von „ Arbeitstechniken“ und „ Präsentationsformen“ erfolgt im Rhythmus von 2 Jahren jahrgangsübergreifend, so dass alle Schüler diese Intensivkurse durchlaufen.

2.2.3 Weiterentwicklung der Teamarbeit

Teamarbeit ist für uns der Schlüssel zur Abstimmung von Lehr – und Erziehungszielen, zur Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität und somit auch zur Verbesserung der Zusammenarbeit der Lehrer und Erzieher. Teamarbeit erfolgt in der Schulanfangsphase, Klasse 3-4 und Klasse 5-6. Voraussetzungen werden dafür mit einer gezielten Einsatzplanung nach Schwerpunkten in den Lern- und Fachbereichen Deutsch, Mathematik, Sachkunde – Naturwissenschaften und Englisch geschaffen. Dies bedeutet, dass ein Klassenlehrerwechsel in der Regel nach 2 Schuljahren stattfindet.

Wir entwickeln Teamarbeit mit folgenden Elementen:

- Benennung eines Teamleiters als Ansprechpartner für die Schulleitung
- Regelmäßige Zusammenkünfte der Teamleiter mit der Schulleitung
- wöchentliche Teamstunden der Lehrer und Erzieher in den Jahrgangsstufen
- gemeinsame Absprachen zur inhaltlichen und pädagogischen Arbeit, zu Exkursionen, fachübergreifenden Projekten ,
- gemeinsame Planung der verbindlichen Klassenarbeiten ab Klasse 3

Die Teamarbeit hilft uns, eine gleichbleibend hohe Unterrichtsqualität für alle Klassen zu sichern. Die einheitliche Bewertung der Schülerleistungen und gemeinsames pädagogisches Handeln sind uns dabei besonders wichtig.

2.2.4 Entwicklung der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

Durch unsere Lage im Herzen Berlins können wir viele Kultur- und Freizeiteinrichtungen fußläufig erreichen. Wir nutzen diese Einrichtungen, um Unterrichtsstoff zu festigen oder zu veranschaulichen. Aus dieser Zusammenarbeit sind die unterschiedlichsten gemeinsamen Projekte entstanden.

Weinmeisterhaus

Nur wenige hundert Meter von der Schule entfernt bietet das Weinmeisterhaus vielfältige kulturelle und kreative Workshops für Kinder an. Regelmäßig beteiligen sich einzelne Klassen an den Projekten, z.B. zu den Themen Kunst, Theater, Musik, Tanz oder Fotografie.

Philipp-Schaeffer-Bibliothek

Lesen wird an unserer Schule groß geschrieben, deshalb besteht ein besonders enger Kontakt zur Kinderbibliothek in der Brunnenstraße. Die Bibliothek organisiert Einführungen und thematische Besuche und unterstützt uns beim Vorlesewettbewerb. Besonders bei den jüngeren Kindern sind die Bücherkisten für die Klassenräume beliebt, die regelmäßig ausgetauscht werden.

Musikschule Fanny Hensel

Zwischen der Musikschule Fanny Hensel und unserer Schule wurde bereits 2008 ein Kooperationsvertrag abgeschlossen.

Kinder der Schuleingangsphase können im Vormittagsbereich zu vergünstigten Bedingungen an einer Stunde musikalischer Früherziehung pro Woche teilnehmen. Am Nachmittag können unsere Schüler, die ein Instrument lernen wollen, am Instrumentalunterricht teilnehmen. Grundlage dafür ist ein Vertrag mit der Musikschule. So haben die Schüler kurze Wege.

Ob Tänze, Lieder oder klassische Musikstücke auf verschiedenen Instrumenten - auf unseren Schulfesten zeigen die Kinder gerne, was sie gelernt haben.

Bürgernetzwerk Bildung (Verein Berliner Kaufleute und Industrieller e.V.)

Seit vielen Jahren arbeiten wir mit dem VBKI zusammen. Ehrenamtliche Lesepaten sind aus unserem Schulalltag nicht mehr wegzudenken. In enger Zusammenarbeit mit der Lehrerin wird das Lesen in der Klasse unterstützt, sowohl durch das Vorlesen von Büchern in einer kleinen Gruppe, als auch durch ein Lesetraining mit einzelnen Schülern.

Museumsinsel

Schon mehrere Schuljahre arbeiten wir mit den Museumspädagogen der nahe gelegenen Museumsinsel zusammen. Unsere Schüler bekommen beim Besuch der Museen einen ersten Einblick in verschiedene Kunstepochen und arbeiten die Eindrücke künstlerisch auf.

Kindertagesstätten

Seit diesem Schuljahr kooperieren wir besonders mit der Kita „Fridolin“, der Kita „Pfiffikus“ und der Regenbogen-Kita. Im Kooperationskalender haben wir uns viele schöne Veranstaltungen vorgenommen, damit die Kita-Kinder unsere Schule und den Unterricht kennenlernen können. Gleichzeitig stehen wir den Erziehern und auch den Kita-Eltern als Berater zu Fragen des Übergangs in die Grundschule zur Verfügung.

Sport am Nachmittag

An unserer Schule werden am Nachmittag attraktive sportliche Angebote für die Schüler bereitgehalten. Dabei kooperieren wir mit folgenden Vereinen:

- ALBA Berlin – Basketball
- PSV Olympia – Judo
- Pro Sport 24 – Handball
- BVBB Grundschulprojekt – Badminton
- Schach AG

Über diese AGs haben schon viele Kinder den Weg zu einem regelmäßigen sportlichen Training gefunden und auch bei Wettkämpfen Medaillen und Urkunden errungen.

2.2.5 Fortsetzung von Bewährtem

Rhythmisierung des Schulalltags

Bei der Gestaltung des Schulalltages ist es uns wichtig, dass die Kinder durch ein ausgewogenes Verhältnis von Anspannung und Entspannung optimal lernen können.

Unsere Frühstückspause ist 15 Minuten lang, damit die Kinder in Ruhe ihr Frühstück essen können. Nach jeweils 2 Unterrichtsstunden bekommen die Schüler die Möglichkeit, auf beiden Schulhöfen eine Bewegungspause an frischer Luft zu verbringen.

| Ablauf | Schulanfangsphase (SAPH) | Klasse 3-6 |
|-----------------|---------------------------------|--|
| 0.Stunde | | Förderunterricht (Klasse 4-6) 7.40 – 8.05 Uhr |
| 1.Stunde | 8.15 – 9.00 Uhr | |
| Frühstückspause | 15 Minuten | |
| 2.Stunde | 9.15 – 10.00 Uhr | |
| Hofpause | 20 Minuten | |
| 3.Stunde | 10.20 – 11.05 Uhr | |
| 4.Stunde | 11.15 – 11.50 Uhr | 11.15 – 12.00 Uhr |
| Hofpause | 20 Minuten | 45 Minuten (incl. Mittagessen) |
| 5.Stunde | 12.15 – 13.00 Uhr | 12.45 – 13.30 Uhr |
| 6. Stunde | Mittagessen | 13.40 – 14.25 Uhr |
| 7.Stunde | | 14.35 – 15.20 Uhr |

In der Schulanfangsphase sind die angegebenen Unterrichtszeiten Richtzeiten und werden dem kindlichen Bedarf und den unterrichtlichen Prozessen angepasst.

Im Anschluss an den Unterricht schließt sich die ergänzende Betreuung durch den sozialpädagogischen Bereich an (siehe Punkt 4).

Entwicklung der Lesekompetenz

Lesen ist eine Basiskulturtechnik und zentrale Voraussetzung für das Lernen in allen Fächern. Der Entwicklung der Lesekompetenz messen wir in unserer Schule daher seit mehreren Jahren besondere Bedeutung bei. Die Lesekompetenzentwicklung ist somit ein Ziel des Unterrichts in **allen** Fächern. Die enge Zusammenarbeit der Deutschlehrer mit den Fachlehrern ist dafür Voraussetzung.

Die 5-Gang-Lesetechnik

Die Kinder lernen an unserer Schule das sinnerfassende Lesen nach der 5-Gang-Lesetechnik. Bis Klasse 2 üben die Lehrer mit den Schülern die einzelnen Schritte. Ab Klasse 3 lernen die Kinder dann die Technik und die dazugehörigen Schritte bewusst kennen und setzen diese gezielt ein, um den Inhalt von Texten zu erfassen.

Die 5-Gang-Lesetechnik umfasst die folgenden Schritte:

- Überfliegen des Textes und Thema erfassen
- 1x gründlich lesen, unbekannte Wörter klären, Fragen zum Text stellen,
- Text ein zweites Mal lesen und Schlüsselwörter unterstreichen
- Text in Abschnitte gliedern und Zwischenüberschriften finden
- Inhalt des Textes wiedergeben z.B. in Form eines Kurzvortrages, Stichpunkten oder wenigen, kurzen Sätzen (schriftlich)

Am Ende der Schulanfangsphase, der 4. und der 6. Jahrgangsstufe wird eine schulinterne, altersgerechte Vergleichsarbeit geschrieben, bei der die Schüler selbstständig die 5-Gang-Lesetechnik anwenden müssen.

In der Fachkonferenz der Schulanfangsphase und der Fachkonferenz Deutsch werden die Leseergebnisse ausgewertet. Schlussfolgerungen für die weitere inhaltliche und methodische Unterrichtsarbeit werden im Team der Fachkonferenz abgeleitet und sind dann für alle Kollegen in der kommenden Arbeitsphase verbindlich.

Begegnung mit einer Fremdsprache ab Klasse 1

Seit einigen Jahren bieten wir bereits in der Schulanfangsphase eine Englisch-Arbeitsgemeinschaft an. Hier erlernen die Kinder in spielerischer Weise durch Lieder, Reime, und kleine Rollenspiele einen ersten Grundwortschatz. Sie haben Freude an den verschiedenen Ausdrucks- und Darstellungsmöglichkeiten, die ihnen der Englischunterricht bietet. Ganz nebenbei erfahren sie von Anfang an viel über Land und Leute.

Forum

Ein Mal pro Halbjahr präsentieren die Schüler der Jahrgangsstufen 3/4 und 5/6 in der Aula Ergebnisse ihrer Lernarbeit vor breitem Publikum. Mit viel Freude und Engagement bereiten die Kinder ihre Beiträge vor und ernten dafür Lob und Anerkennung ihrer Mitschüler.

Die Durchführung der Foren hat sich zu einem beliebten Gemeinschaftserlebnis entwickelt.

Wettbewerbe/ Wettkämpfe

Regelmäßig beteiligen sich unsere Schüler an schulübergreifenden Wettbewerben.

Traditionell nehmen wir an folgenden Veranstaltungen teil:

- Lesewettbewerb der 6.Klassen (deutschlandweit)
- Känguru-Wettbewerb der 3.-6. Klassen (Mathe, deutschlandweit)
- Kreativwettbewerbe
- Vattenfall Schul-Crosslauf (berlinweit)
- Hochsprungwettkampf
- Guts-Muths-Staffellauf
- ALBA – Schulrunde (Basketball)
- schulübergreifende Wettbewerbe/ Wettkämpfe/ Aktionen der tjfbg gGmbH
z.B. - Erfinder- und Projektwettbewerb
- Kickerturnier, Märchentag, Gesellschaftsspieltag, usw. (Ferien)

2.3 Zeit- und Maßnahmenplan für die Realisierung der Entwicklungsschwerpunkte

2.3.1 Stärkung des Profils „Kunst des Lernens“

Schwerpunkt: Fortsetzung unserer profilorientierten Arbeit:

| Ziel | Maßnahmen | Verantwortlich |
|---|---|--|
| Lehrer, Erzieher und Schüler gestalten einen interessanten Unterricht in Sprache, Kunst, Musik, Bewegung und Naturwissenschaften. In den Jahrgangsteams werden Foren organisiert, in denen die Schüler ihre Ergebnisse und Talente frei präsentieren können. | Umsetzung des „Maßnahmenkataloges“ aus 2010 / 2011 mit Anmerkungen / Hinweisen nach der erste schulinterne Evaluation vom 14.4.2011 | Alle Lehrer/Innen und Erzieher/Innen Schulleitung / erweiterte Schulleitung / Teamleiterinnen |
| schulinterne Evaluation Ende Juni 2012 zu folgendem Punkt: | Zusammenarbeit der Lehrer mit dem tjfbg im Lernbereich Sachunterricht in den Klassen 1 bis 3 (Experimente) | Schulleitung Steuergruppe Teams |

2.3.2. Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung

Schwerpunkt: Für eine erfolgreiche Binnendifferenzierung im Unterricht ist es unerlässlich, dass die Schüler/Innen fähig sind, selbstständig und eigenverantwortlich zu arbeiten. Deshalb bedarf es einer systematischen Entwicklung ihrer Methodenkompetenzen.

| Ziel | Maßnahmen | Verantwortlich |
|---|---|--|
| Festlegungen zu einheitlichen Absprachen bei der inhaltlichen / organisatorischen Vermittlung folgender Methodenkompetenzen: ▲ Informationsbeschaffung aus Sachtexten (5-Gang-Lesetechnik) ▲ Übersichtliche Darstellung von Informationen in Tabellen, Mindmaps, Lernplakaten, Diagrammen ▲ Hefterführung / Hausaufgabenheftführung | ▲ Studientage 16.9./19.9.2011 „Methodentraining / Arbeitstechniken im Unterricht“ | Schulleitung Steuergruppe |
| | ▲ Festlegungen zur inhaltlichen Vermittlung in den Jahrgangsstufenteams ▲ Diskussion und schriftliche Fixierung der Ergebnisse | Arbeitsgruppen bestehend aus allen Klassenstufen Termin: 20.10.2011 |
| | ▲ Absprachen zur organisatorischen/ verbindlichen Umsetzung | Team: 1-2, 3-4, 5-6 Termin: 20.2.2012 |
| | ▲ Methodentrainingstage in der 1. Schulwoche Klasse 4 – 6 ab 2012 /13 | Team / Schulleitung |

Ab dem Schuljahr 2012 /13 wird an unserer Schule ein neues Konzept auf der Basis des §7 der geänderten Grundschulverordnung Berlin entwickelt.

Schwerpunkt wird sein, die Organisation des jahrgangsgemischten Lernens in der Schulanfangsphase zu verändern, aber auch Bewährtes zu erhalten und dieses evt. bis hin zur 6. Klasse auszubauen. Dies wird unter anderem mit der Zielvorgabe einhergehen, die mathematischen Kompetenzanforderungen unserer Schüler systematisch zu entwickeln.

(Schulkonferenz 9.5.2012)

Dazu wurde eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Teamvertreter, Sonderpädagogin, Schulleiterin, AmbulanzlehrerIn, gebildet.

Das Konzept soll nach Bestätigung durch die Schulkonferenz 2014/15 umgesetzt werden.

2.3.3. Leistungsbewertung

Schwerpunkt: Die Ausrichtung der Unterrichtsentwicklung auf Standards und Kompetenzentwicklung sowie die zunehmende Heterogenität der Lerngruppen führen auch zum Nachdenken über Formen und Verfahren der Leistungsbewertung. Kompetenzorientiertes Lernen braucht eine Leistungsbeurteilung, die diese Kompetenzorientierung unterstützt.

| Ziel | Maßnahmen | Verantwortlich |
|---|--|---|
| Festlegung der Bewertungsmaßstäbe unter verbindlicher Berücksichtigung aller Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> ⤴ Sachkompetenz ⤴ Methodenkompetenz ⤴ soziale Kompetenz ⤴ personelle Kompetenz | Fachkonferenzen überprüfen / diskutieren: <ul style="list-style-type: none"> ⤴ „Welche Kompetenzen sollen / wollen / können in die Fachnote einfließen?“ <u>Grundlage:</u> Fachbrief Nr. 3 „Leistungsbewertung in der GS“ <ul style="list-style-type: none"> ⤴ Berücksichtigung von „LRS“ und „Rechenschwäche“ auf der Grundlage: SG § 58, GsVO § 19 – 21, ⤴ konkrete Festlegungen zur Zusammensetzung der Fachnote | Fachkonferenzleiter/Innen sowie die Mitglieder der Fachkonferenzen <p>Termin:</p> <ul style="list-style-type: none"> ⤴ Auslage der Bewertungsmaßstäbe ab 19.1.2012 ⤴ Überarbeitung in den Fachkonferenzen bis 19.4.2012 ⤴ Diskussion in der Gesamtkonferenz mit Beschlussfassung |

2.3.4 Schulinterne Schwerpunkte / Schulcurriculum in Deutsch, Mathematik und Sachkunde

Schwerpunkte: Nach Einführung der verbindlichen Rahmenpläne liegen erfahrungsreiche Jahre hinter uns, nicht zuletzt auch durch das jahrgangsübergreifende Lernen in der Schulanfangsphase. Welche Lernziele sind realistisch am Ende der Schulanfangsphase/ Klasse 4 und Klasse 6?

| Ziel | Maßnahmen | Verantwortlich |
|--|---|---|
| Überarbeitung des schulinternen Curriculums in den Bereichen D / Ma / Sk | <ul style="list-style-type: none"> •SAPH erstellt ein schulinternes Curriculum in D / Ma / Sk •o.g. Curriculum ist die Grundlage für die Überarbeitung des schulinternen Curriculums in D / Ma / Sk in den Jahrgangsstufen 3 – 6 <u>Grundlagen:</u> verbindliche Rahmenpläne und Standards | <p>Teamleiterin 1-2 Vorlage:2. Halbjahr 2012</p> <p>Fachkonferenzleiter/Innen sowie Mitglieder der Fachkonferenzen Vorlage: 2.Halbjahr 2013</p> |

2.4 Evaluationsplanung

| <u>Ziel</u> | <u>Maßnahmen</u> | <u>Indikator</u> | <u>Methode / Termin</u> |
|---|---|--|---|
| Was sollte erreicht werden? | Welche wurden zur Zielerreichung beschlossen? | Woran ist das Erreichen des Ziels erkennbar? | Wie erfolgt die Datenerhebung? |
| Profilentwicklung „Kunst des Lernens“ | Maßnahmekatalog von 2010/ 11(Anhang) | Durchführungen der Maßnahmen | Befragung in den Teams Termin:2.HJ 2011 |
| Entwicklung der Methodenkompetenz 5-Gang-Lesetechnik | konsequente Umsetzung der festgelegten Methode in allen Fächern | Schüler sind in der Lage, aus einem Sachtext wichtige Informationen herauszufinden / Fragen zu beantworten(SAPH) | regelmäßige, schulinterne Vergleichsarbeiten am Schuljahresende in der SAPH, Kl.4 und 6 mit Auswertung |
| Erzieher/Innen des tjfbg unterstützen im Lernbereich SK mit Experimenten den Unterricht. (Maßnahmekatalog 2010/11 Punkt 3) | Halbjahresplanungen werden den Erzieher/Innen gegeben, diese prüfen, was möglich ist – Absprachen mit Lehrer/Innen zur Umsetzung planen | Wurde diese Kooperation mit dem tjfbg genutzt? | Befragung der Lehrer/Innen u. Erzieher/Innen nach konkreten Beispielen Reserven ? Probleme ? Termin: Juni 2012 |
| Teamarbeit zur Verbesserung der pädagogischen Absprachen / Planungen | Es finden regelmäßige Teamsitzungen statt. <u>Verantwortlich:</u> Teamleiter/In | Findet ein gemeinsames Arbeiten statt? Projekte, gemeinsame Unterrichtsschwerpunkte, Bringt es Arbeitserleichterung? | öffentlicher Fragebogen in der 1.Teamrunde 2012/13 |
| Jahrgangsteams 3/ 4, 5/ 6 präsentieren ihre Unterrichtsergebnisse oder ihre Talente in der Aula. Öffentliche Präsentation von Unterrichtsarbeit, Talenten | Jahrgangsteams planen jährlich 2 Foren Maßnahmekatalog 2010/11 | Durchführung / Teilnahme Bereichert dieses Forum die Kreativität der Schüler? | Fragebogen für Schüler mit Smiley nach dem 1. Forum 2012 /13 |
| Schwerpunkt zur weiteren Unterrichtsentwicklung | | | ab 2013 /14 |

Verantwortlich für die Umsetzung und Auswertung ist die Steuergruppe.

3. Förderkonzepte

Um den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Interessen unserer Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, streben wir grundsätzlich eine Differenzierung in Übungsphasen an. Bei Partner- und Gruppenarbeiten sowie fachübergreifenden Projekten bringt jeder seine individuellen Voraussetzungen mit ein. Verbindliche Klassenarbeiten werden in Niveaustufen geschrieben. Schüler mit besonderen Begabungen oder auch mit Lernschwierigkeiten fördern wir auf verschiedene Weise.

3.1 Förderung von Schülern mit besonderen Begabungen

- Wir erteilen 1 Stunde Förderunterricht pro Woche für leistungsstarke Schüler im Fach Mathematik in den Klassen 2-4 (zusätzlich zum Stundenplan).
- Unsere Schüler nehmen regelmäßig an zentralen Ausscheiden teil. Dazu gehören beispielsweise der Wettbewerb „Känguru der Mathematik“ für die Klassen 3 – 6, der Lesewettbewerb der 6. Klassen Berlins und Sportwettkämpfe. Des Weiteren werden Begabungen im Schulchor und in Arbeitsgemeinschaften gefördert.

3.2 Förderungen von Schülern mit Lernschwierigkeiten

Regelförderunterricht

Der Förderunterricht wird in den Fächern Deutsch und Mathematik von Fachlehrern der jeweiligen Klassenstufe durchgeführt. In der SAPH und Klasse 3 erfolgt die Förderung parallel zum Unterricht. Zusätzlich werden die Kinder der SAPH – Jahrgangsstufe 2 - einmal in der Woche in einem „Förderband“ in verschiedenen Bereichen und Niveaustufen klassenübergreifend gefördert (Mathe-Profis, Lese-Profis, Rechenstörung- und LRS-Förderung). Ab Klasse 4 wird der Förderunterricht klassenübergreifend und gesplittet (2x 22 min) vor Beginn der 1. Unterrichtsstunde erteilt, um eine größtmögliche Konzentrations- und Aufnahmefähigkeit zu sichern. Der Förderunterricht findet für Schüler mit großen Lernschwierigkeiten statt. Im Förderunterricht wird ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Computernutzung, Anschaulichkeit und Lernspielen gewährleistet.

Rechenstörung

Durch Anschauung und handlungsorientiertem Rechnen versuchen wir, das „zählende Rechnen“ ab Klasse 1 zu vermeiden.

Bei gravierenden Auffälligkeiten erhalten diese Schüler ab Klasse 2 eine zusätzliche Förderung im Rechnen.

Dabei ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Förderlehrer, Klassenlehrer und Eltern erforderlich. Sind bei allen Fördermaßnahmen keine Lernfortschritte zu erkennen, wird eine Diagnostik bei der Schulpsychologischen Beratungsstelle Mitte empfohlen. Bei einer Diagnostik „Rechenstörung“ hat der Schüler Anspruch auf unterstützende Maßnahmen nach § 16 der GsVO. Die weitere schulische Förderung erfolgt auf der Grundlage eines individuellen Förderplanes sowie einer zusätzlichen, klassenübergreifenden Förderung. (Anhang)

Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS)

Wir versuchen schon Ende Klasse 1 Kinder zu erfassen, die Probleme im Schreiben/Lesen zeigen und fördern bei ihnen präventiv die basalen Fähigkeiten, wie z.B. Wahrnehmung.

Bei Auffälligkeiten im Bereich Lesen und Schreiben werden die Kinder zunächst individuell gefördert, sowohl im Unterricht als auch in Förderstunden. Sollten keine Lernfortschritte erkennbar sein, wird eine Diagnostik in der Schulpsychologischen Beratungsstelle empfohlen.

Bei Feststellung einer LRS, erhält der Schüler unterstützende Maßnahmen nach § 16 der GsVO. Durch einen individuellen Förderplan und eine zusätzliche, klassenübergreifende Förderstunde erfolgt die schulische Förderung. (Anhang)

Basale Förderung / temporäre Lerngruppe

Schüler der Klasse 1, deren Wahrnehmungsfähigkeiten noch nicht weitreichend genug ausgeprägt sind, erhalten eine spezielle Trainingsstunde in der Woche. Hier werden zum Beispiel die Sinne (Hören, Sehen, Fühlen) geschult, Raum-Lage-Beziehungen (rechts, links, oben...) hergestellt, die Merkfähigkeit trainiert oder auch Rhythmusgefühl und Koordinationsfähigkeiten in spielerischer Form angebahnt. Die Kinder lernen, ihren Körper bewusster wahrzunehmen, ihre Kräfte zu steuern, Feingefühl zu entwickeln und sich im Unterricht in der Fülle von Aufgaben besser zu orientieren.

3.3 Förderung von Schülern mit Sprachschwierigkeiten (Sprachbildungskonzept)

Im engeren Rahmen des Spracherwerbs ist das Hauptziel die Entwicklung der Fähigkeit, sich angemessen mündlich und schriftlich zu äußern. Dazu gehören, sprachliches Orientierungswissen, adressatengerechtes Verhalten, Medien- und Textkompetenz und die Beherrschung von Arbeitstechniken, Argumentationsstrategien und Präsentationsmodellen. Jede Unterrichtsstunde ist auch eine Sprachbildungsstunde. Es müssen sprachliche Instrumentarien gefunden werden, damit auch Schüler mit Sprachschwierigkeiten erfolgreich dem Unterricht folgen können.

Die Schüler/innen sollen altersgemäß und ihrer Kompetenzstufe entsprechend

- befähigt werden, sich in simulierten oder authentischen Kommunikationssituationen zu orientieren und verständlich machen zu können.
- befähigt werden zur erfolgreichen Teilnahme in der Regelklasse bzw. zum Übergang in eine Regelklasse.
- transfertaugliche Kenntnisse über Struktur und Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache gewinnen.
- gesellschaftliche Konventionen und Normen und andere landeskundliche Aspekte kennen und verstehen lernen.
- Lern- und Arbeitstechniken in verschiedenen Sozialformen erwerben.
- mit unterschiedlichen Arten von Text und Medien umgehen lernen, deren Inhalte erfassen und diese umsetzen können.
- die Möglichkeit erhalten, ihr sprachliches und kulturelles Vorwissen einzubringen und so den Unterricht hinsichtlich seiner interkulturellen Dimension zu bereichern.

Wir vermitteln den Schülern ein einfaches Grundschema, das sich an die 5-Gang-Lesetechnik orientiert. Jeder Schüler hat einen eigenen Lesefächer als Hilfe, entsprechend seinem Sprachvermögen. (Eine ausführliche Darstellung des Sprachbildungskonzeptes finden Sie im Anhang.)

Führen eingeleitete Fördermaßnahmen zu keinem Lern- und Entwicklungsfortschritt, sind nach einem Elterngespräch weitere Fachkräfte/Institutionen (Sonderpädagogin / Ambulanzlehrerin, KJPD, Schulpsychologie, Jugendamt) zur Abklärung der Ursachen mit einzubeziehen. In einer Schulhilfekonferenz werden dann gemeinsam weitere Maßnahmen besprochen.

4. Sozialpädagogischer Bereich

Mit Beginn des Schuljahres 2009/10 übernahm die Technische Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft (tjfbg) gGmbH im Rahmen eines Kooperationsvertrages den Sozialpädagogischen Bereich (SpB) unserer Schule.

Im Schulalltag unterstützt das SpB-Team den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule. Das SpB- Team der Kastanienbaum-Schule setzt sich zusammen aus staatlich anerkannten ErziehernInnen, einer Diplompädagogin und KollegenInnen mit einem Bachelor der Erziehungs- und Sozialwissenschaften.

Darüber hinaus bereichern eine naturwissenschaftliche Lernwerkstattbegleiterin und eine insoweit erfahrene Fachkraft für Kinderschutz den Sozialpädagogischen Bereich der Kastanienbaum-Schule. Die ausgewogene Mischung von BerufseinsteigerInnen und MitarbeiternInnen mit langjähriger Berufserfahrung sowie der Umstand, dass einige ErzieherInnen eine zweite abgeschlossene Berufsausbildung besitzen (z.B. Tischler, Industriemechaniker, Schauspieler, Schneiderin), zeichnet das Team aus.

Dank dieser Kompetenzen werden vielfältige Angebote in den Bereichen Naturwissenschaft und Technik, handwerklich und künstlerische Gestaltung, Literatur- und Theater, Psychomotorik sowie neue und alte Medien angeboten.

Der Sozialpädagogische Bereich hat den Grundsatz, die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern. Hierbei wird im Rahmen einer wertschätzenden Atmosphäre individuell auf jedes Kind eingegangen. Wir haben ein BezugserzieherSystem, wobei jeder Klasse einer/einem Erzieher/in zugeordnet ist.

Die ganzheitliche Förderung der Persönlichkeit der Kinder, die Möglichkeit soziales Lernen zuzulassen, sowie soziale Benachteiligung auszugleichen und Toleranz zwischen unterschiedlichen Kulturen zu fördern, liegt uns am Herzen. Wir möchten die Kinder befähigen, das „Lernen zu lernen“ und ihre kreativen sowie künstlerischen Kräfte zu entwickeln. Zusammen mit den Kindern erarbeiten wir Regeln, welche Voraussetzung für einen rücksichtsvollen Umgang untereinander darstellen. Diese Regeln sollen im Alltag Orientierung bieten und Grenzen setzen. Nicht zuletzt liegt uns viel an guten Umgangsformen, welche wir in der jeweiligen Situation durch Vorleben und Erklären den Kindern transparent machen.

Leitgedanke der tjfbg gGmbH ist es, die Belange von behinderten und nichtbehinderten Menschen sowie unterschiedliche Lernvoraussetzungen und Kompetenzen von Kindern zu berücksichtigen und in die Arbeit zu integrieren. Bei Kindern mit erhöhtem oder besonderem Förderungsbedarf setzen wir uns gemeinsam mit den Eltern für eine individuelle Förderung ein und beraten, welche Hilfen für die Kinder passend sind. Eine Erzieherin unterstützt die zuständige Lehrerin bei der Sprachstandserhebung (*Bärenstark*) und der Umsetzung des Sprachförderkonzeptes der Schule.

Offene Arbeit

Unser Umgang mit den Kindern zielt auf Autonomie und die Mitgestaltung von Lernprozessen ab. Dafür werden den Kindern bewusst Entscheidungsfreiräume eröffnet und ein konsequenter Weg zur Verselbstständigung angestrebt. Wir trauen ihnen souveränes Handeln zu und ermöglichen das Lernen in realen Situationen.

Von 14:45Uhr bis 16:00Uhr haben die Kinder die freie Wahl zwischen vorbereiteten Umgebungen. Dafür stehen die Schulhöfe sowie folgende Funktionsräume bereit: Holz- und Tonwerkstatt, Kinderatelier, Forscherraum, Spielraum, Bücheroase usw. In den verschiedenen Funktionsräumen können sich die Kinder selbst bestimmt bewegen. Somit ist es ihnen möglich, ihre Zeit am Nachmittag entsprechend ihren Interessen, Fähigkeiten und Bedürfnissen zu gestalten, was sie in ihrer Eigenverantwortung und Selbstständigkeit fordert und fördert. In den verschiedenen Räumen stehen ihnen vielfältige und hochwertige Materialien wie zum Beispiel zu Themen Naturwissenschaft und Technik, Handwerk und Kunst, Gesellschaftsspiele, Literatur sowie motorische Entwicklung zur Verfügung. Sie haben die Chance mit Gleichgesinnten aus anderen Gruppen und Kindern anderen Alters tätig zu sein und Freundschaften über den Klassenverband hinaus zu schließen. Durch die offene Arbeit wird den Kindern ein großes, soziales Übungsfeld geboten. Um den Eltern einen zuverlässigen Anlaufpunkt zu bieten haben wir den sogenannten Infopunkt (Raum 5) eingerichtet. Dort erhalten die Eltern Auskunft über den aktuellen Aufenthaltsort ihres Kindes.

Arbeitsgemeinschaften

Die Arbeitsgemeinschaften (AG) sind ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Sie ermöglichen den Mitgliedern des SpB- Teams die intensive Beschäftigung mit einer festen Gruppe zu einem bestimmten Thema/ Inhalt. Parallel zu den „offenen Angeboten“ finden deswegen täglich vielfältige Arbeitsgemeinschaften bei uns statt. Es gehört dazu.

- die AG Kinderfitness,
- die AG Dart,
- AG Fantastische Musikreisen
- die AG Bremer Stadtmusikanten (Musical),
- die AG Kluge Spiele am Computer,
- die AG Gamecraft (Spieleprogrammierung)
- die AG Sternstunde (Heranführung der 1./2. Klassen an die Kinderliteratur)
- die AG Bücherhelden (3./4. Klasse; Führung einer Schulbibliothek),
- die AG Hörspiel,
- die AG Schulgarten und Gestalten mit Naturmaterialien,
- die AG Urbane Gärten,
- die AG Kinderatelier,
- die AG Spielebau (Holz- und Tonwerkstatt),
- die AG Arbeiten mit Ton (Holz- und Tonwerkstatt),
- die AG Kreativwerkstatt (Holz- und Tonwerkstatt),
- die AG Kleiner Forscherclub (naturwissenschaftliche Experimente im Forscherraum),
- die AG Stadtsafari (Forscherraum),
- die AG Wetter, Wind und Meer (Forscherraum),
- die AG Mädchenclub,
- das Gipscafé (Schülerfirma in der Lehrküche).

Tagesstruktur

Innerhalb des Tagesablaufs stehen Flexibilität und Orientierung an den Erfordernissen des Schulalltags für die Mitarbeiter des Sozialpädagogischen Bereichs an erster Stelle. Ebenso wird darauf geachtet, Strukturen zu schaffen, die den Bedürfnissen und dem individuellen Entwicklungsstand der Kinder entsprechen.

Morgens ab 6:00 Uhr werden die Schüler der Kastanienbaum- Schule in der ersten Etage unseres Horthauses empfangen. Hier haben sie die Möglichkeit zum Ausruhen und aktiven Spielen. Dafür stehen vielfältige - auch geschlechterspezifische Angebote - für unterschiedliche Altersgruppen bereit.

Im *Vormittagsbereich* begleiten die ErzieherInnen stundenweise den Unterricht. Dabei wird darauf geachtet, eine vielfältige Mischung der Lernbereiche abzudecken, damit die BezugserzieherInnen die Schüler gezielt unterstützen können. Die Auswahl der Fächer und Stunden für die Unterrichtsbegleitungen treffen dabei die stellvertretende Schulleitung und der koordinierende Erzieher gemeinsam.

In den Klassen der Schulanfangsphase werden im Rahmen des Teilungsunterrichts gezielt Computergrundlagen, handwerklich- gestalterische und musische Fähigkeiten/ Fertigkeiten, von den Erzieher/innen vermittelt. In der dritten Klassenstufe erfolgt mit den Kindern das Erlernen der Tastatur am Computer mit dem Programm „ Goldfinger „. In den Betreuungsstunden gehen wir in das Freizeithaus, besuchen nahe gelegene Spiel- und Sportplätze oder nutzen unsere Funktionsräume. Ebenfalls bieten die ErzieherInnen der 1.- 3. Klasse im Rahmen des zu vermittelnden Unterrichtsstoffes naturwissenschaftliche Experimente an.

Der Vormittag dient auch der Vorbereitungszeit der ErzieherInnen. Hier werden pädagogische, organisatorische und strukturelle Fragen beantwortet und Aktionen/Angebote vorbereitet.

Zum *Mittag* gehen die Schüler der 3. und 4. Klassen unter Aufsicht jeweils eines Lehrers und Erziehers selbstständig Essen. Im Anschluss essen die Klassen der Schulanfangsphase gestaffelt mit Ihren Bezugserzieher/Innen zu Mittag.

Schüler/innen, deren Unterrichtsende vor 13:30 Uhr liegt, werden im Rahmen der VHG von uns im Hortgebäude betreut. Hier können sie unter unserer Anleitung / Begleitung verschiedene Angebote wahrnehmen.

Am *Nachmittag* (nach 13:30 Uhr) werden die Kinder von ihren Bezugserzieher/Innen direkt von den LehrerInnen übernommen. Besonderheiten im Tagesablauf, Angebote, Aktuelles und Anliegen der Kinder werden hier besprochen und Fragen geklärt.

In der Schulanfangsphase werden am Montag und Mittwoch in der Zeit von 14:00 bis 14:30 Uhr Hausaufgaben bearbeitet. Die Kinder sind dabei in ihren Klassenräumen und werden von ihren Bezugserzieher/Innen unterstützt. Die Schüler der 3. bis 6. Klassen haben montags, mittwochs und donnerstags jeweils von 14:45 – 16:00 Uhr die Möglichkeit ihre Hausaufgaben im Hausaufgabenraum zu erledigen.

Nach den Hausaufgaben beginnen für die Kinder bis 16:00 Uhr die Arbeitsgemeinschaften und offenen Angebote in den Funktionsräumen. Am Freitagnachmittag bleiben die Gruppen der Schulanfangsphase in ihren Klassenräumen und bei ihrem/er Bezugserzieher/ in, um einen Wochenausklang zu gestalten und die Gruppenbeziehung zu fördern.

Um 16:00 Uhr treffen sich die Kinder vor ihren Klassenräumen. Von hier aus geht es bis 18:00 Uhr gemeinsam mit den Erziehern/Innen in das Hortgebäude/ Kastanienhof, wo sie im Rahmen der Spätbetreuung spielen, bauen, lesen oder/und sich austauschen können.

Zusammenarbeit Erzieherteam- und Lehrerkollegium

An der Erziehung der Kinder sind LehrerInnen und ErzieherInnen beteiligt. Sie arbeiten miteinander auf Augenhöhe und es besteht ein kontinuierlicher klassenbezogener Informationsaustausch über Beobachtungen einzelner SchülerInnen. In regelmäßigen gemeinsamen Lehrer-/ Erziehersitzungen finden Reflexionen und Analysen zur Planung und Weiterentwicklung der gemeinsamen Arbeit statt. Außerdem werden hier bspw. anstehende Feste, Ausflüge und Lehrprojekte gemeinsam geplant und abgestimmt.

5. Gremienarbeit

Schülervertretung

Die Schüler der Klassenstufen 3-6 wählen zu Beginn eines jeden Schuljahres zwei Klassensprecher (Schülervertretung). Daraus erfolgt die Wahl von zwei SchülerInnen aus Klasse 5/6 als Schulsprecher, die auch beratende Mitglieder in der Schulkonferenz sind. Ein gewählter Lehrervertreter leitet diese Schüler einmal im Monat oder bei aktuellen Anlässen an, damit sie die besprochenen Themen und Informationen in ihre Klassen weitertragen und bei der Umsetzung von Ideen mitarbeiten können. Dazu gehören zum Beispiel die Ideenfindung und Organisation von Schulhöhepunkten, die Pausengestaltung, die Hausordnung und das Konfliktmanagement.

Pädagogenarbeit

Fachkonferenz

Jeder Lehrer nimmt an drei verschiedenen Fachkonferenzen teil. Die Lehrerinnen aus der Schulanfangsphase bilden eine eigenständige Fachkonferenz und nehmen als Multiplikatorin an den anderen Konferenzen teil. Fachliche Schwerpunkte in der Unterrichtsarbeit werden besprochen/ festgelegt und die Bewertungsmaßstäbe zur Leistungsermittlung und -bewertung werden erarbeitet.

Grundlage in Deutsch und Mathematik sind unter anderem das Sprachbildungskonzept, die Arbeit mit Schülern, bei denen eine LRS / Rechenstörung diagnostiziert wurde sowie die Ergebnisse der Vergleichsarbeiten (VERA) in Klasse 3..

Gesamtkonferenz

Alle Lehrer und Erzieher der Schule und zwei gewählte Elternvertreter (mit beratender Stimme) tagen mindestens viermal im Jahr. Hier werden pädagogische Themen besprochen, Vorschläge für die Schulkonferenz erarbeitet und Ausschüsse gebildet (z.B. Finanzausschuss).

Klassenkonferenz

An der Klassenkonferenz nehmen alle in der Klasse unterrichtenden Lehrer teil. Hier werden aktuelle, notwendige Informationen über Schüler weiter gegeben, wie z.B. Ergebnisse von Schulhilfekonferenzen, Feststellungsverfahren, es erfolgt die Absprache zur Erstellung der Zeugnisse, Einschätzung des Arbeits – und Sozialverhaltens und es wird über die schulische Entwicklung einzelner Schüler gesprochen. Auch Ordnungsmaßnahmen werden beschlossen.

Bei Problemen in der Bildungs – und Erziehungsarbeit der Klasse wird die Klassenkonferenz mit den Elternsprechern stattfinden.

Teamsitzungen

In den regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen werden die pädagogischen Schwerpunkte für das Schuljahr abgestimmt, Exkursionen / Wandertage geplant, die fachübergreifenden Projekte, die verbindlichen Klassenarbeiten inhaltlich vorbereitet und evt. aktuelle Probleme in Klassen besprochen. Die Zeit wird auch für Absprachen zwischen Klassenlehrer/In und Bezugserzieher/In genutzt.

Elternsprechstunde

Wir bieten pro Schulhalbjahr eine zentrale Elternsprechstunde in den Nachmittags- und Abendstunden an, bei der alle Lehrer der Schule als Ansprechpartner zur Verfügung stehen, um Lern- und Erziehungsprobleme mit Eltern und Schülern zu beraten. Sie dient auch der Information über den aktuellen Entwicklungsstand der Schüler. Natürlich besteht auch darüber hinaus die Möglichkeit, mit den Lehrern, nach persönlicher Terminabsprache, ins Gespräch zu kommen.

Erweiterte Schulleitung

Die Kastanienbaum-Grundschule hat von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die §74 Abs. 1 Schulgesetz gibt und sich eine erweiterte Schulleitung gegeben. Ihr gehören zwei Lehrervertreter, die Schulleitung und der pädagogische Koordinator an. In regelmäßigen Treffen werden wichtige Terminfragen bzgl. der Gesamtkonferenzen und der Fortbildungen geklärt. Ebenso werden hier Fragen der Zusammenarbeit der Lehrkräfte und andere Themen, die kontinuierliche Verbesserung der Unterrichts- und Erziehungsarbeit betreffend, erörtert.

Elternarbeit

2 Elternsprecher: Die Wahl erfolgt in der ersten Elternversammlung eines jeden Schuljahres.

Gesamtelternvertretung (GEV) : alle Elternsprecher der Schule

Die Elternvertretung soll eine vertrauensvolle Zusammenarbeit von Schule und Elternhäusern ermöglichen und Eltern an allen wesentlichen, die Schule betreffenden Entscheidungen beteiligen. Dies gilt insbesondere für die Erstellung, Fortschreibung oder Änderung pädagogischer Konzepte und des Schulprogramms. Hierfür wählt die Elternvertretung Mitglieder für alle schulischen Gremien (Schulkonferenz, Gesamtkonferenz der Lehrer, Schülervertretung, Fachkonferenzen, Steuerungsgruppe – Schulprogramm, Finanzausschuss, Bezirkseleiternausschuss). Die Vertreter der Gesamtelternvertretung werden von den jeweiligen Klasseneltern in der ersten Klassenversammlung eines neuen Schuljahres gewählt. Klassenelternversammlungen werden im Einvernehmen mit dem Klassenlehrer vorbereitet. Diese tagen zwei- bis dreimal im Schuljahr. Die Elternsprecher leiten die Klassenelternversammlungen und laden auch zu diesen ein.

Elternsprecher/In und Klassenlehrer/In vereinbaren darüber hinaus Kommunikationsstrukturen für Informationen / Absprachen.

In unserer Schule engagieren sich die Eltern auf vielfältige Weise. So ist zum Beispiel unser Schulmagazin Kastanienblatt durch Elternarbeit entstanden und wird auch weiterhin von Eltern gemacht. Im Förderverein engagieren sich zahlreiche Eltern durch persönliche Mitarbeit oder Spenden. Bei der Organisation der Schulfeste sind immer Eltern mit in den Organisationsteams. Die Spendenbereitschaft unserer Eltern für die Ausstattung von Schulfesten ist groß. Klassenausflüge und -projekte werden, wenn nötig und möglich, von Eltern begleitet.

Übergreifende Gremienarbeit

Schulkonferenz

Mitglieder sind vier Lehrer/Innen Erzieher/Innen, vier Elternvertreter, zwei Schülervvertreter (in beratender Funktion), eine außerschulische Person und die Schulleiterin. Die Schulkonferenz ist das oberste Gremium der Schule. Ihre Beschlüsse dienen der Umsetzung pädagogischer Ziele, der Verbesserung des organisatorischen Ablaufes sowie der materiellen Absicherung des Schulalltages.

Steuerungsgruppe

Die Steuerungsgruppe ist durch die Gesamtkonferenz in ihrer Arbeit legitimiert. Die Mitglieder vertreten die Schule als Ganzes. Die Steuerungsgruppe strukturiert und koordiniert die Qualitätsentwicklung der Schule.

Sie ist für die Steuerung aller schulischen Entwicklungsprozesse zuständig. Sie bereitet transparent und offen die Grundlagen vor, die eine inhaltliche Entscheidung in der Gesamtkonferenz / Schulkonferenz ermöglichen.

Ihr gehören die Schulleitung, Lehrer aus jedem Team, der pädagogische Koordinator und zwei gewählte Elternvertreter an.

Die Steuerungsgruppe verändert nicht die bestehenden Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten, die Gesamtverantwortung trägt die Schulleiterin. Sie bietet aber die Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch, unterstützt die Lösung von Konflikten und fördert die schulische Rückmeldekultur.

Das Schulprogramm wird in der Steuerungsgruppe fortlaufend überprüft, weiterentwickelt und evaluiert.

6. Schulleben- Schulfeste

In unserem Schulleben haben schulische Höhepunkte ihren festen Platz. Sie werden gemeinsam von Lehrer/Innen, Erzieher/Innen, Schüler/Innen, Eltern und dem Förderverein vorbereitet und durchgeführt. Dazu bilden wir Vorbereitungsteams für die einzelnen Feste. Dadurch haben alle die Gelegenheit, ihre Ideen ins Schulleben einzubringen und sich die Verantwortung für die Vorbereitung und Durchführung der Feste zu teilen.

Die schulischen Höhepunkte in jedem Schuljahr sind:

- **August: Einschulung** mit festlichem Einschulungsprogramm (verantwortlich: Lehrer/Innen Klasse 3/4)
- **September: Tag der offenen Tür**, Kitagruppen besuchen uns im Unterricht, Informationsabend für Eltern zukünftiger Schulanfänger (verantwortlich: Vorbereitungsteam)
- **Dezember: Weihnachtskonzert** (verantwortlich: Vorbereitungsteam) mit Weihnachtsmarkt (verantwortlich: Gesamtelternvertretung)
- **Februar: Faschingsfest** (verantwortlich: Erzieherteam)
- **März/April: Frühlingskonzert gemeinsam mit der Musikschule „Fanny Hensel“** (verantwortlich: Fachkonferenz Bk/ Musik, Musikschule u. engagierten Eltern)
- **Ende Mai: Schulfest** (verantwortlich: Vorbereitungsteam)
- **Juni: Sportfest** (verantwortlich: Fachkonferenz Sport)
- **Juni/ Juli: Verabschiedung der 6. Klassen** (verantwortlich: Schulanfangsphase)

Darüber hinaus gibt es weitere **Höhepunkte**, deren Planung und Vorbereitung durch die Fachkonferenzen, Kooperationspartner bzw. in den Teams erfolgen. Diese werden auf der 1. Zusammenkunft der Fachkonferenzen zu Beginn des Schuljahres geplant.

Dokumentation des Schullebens

Zusätzlich zu den schulischen Höhepunkten dokumentieren wir unser Schulleben

- in einer Schulchronik (einsehbar im Sekretariat)
- unterhalten eine Website (www.kastanienbaumgrundschule.de)
- im Schulmagazin – „Kastanienblatt“
- stellen Schülerarbeiten im Schulhaus aus
- veröffentlichen wichtige Termine und Hinweise auf Veranstaltungen und deren Ergebnisse in den Schaukästen im Eingangsbereich

Förderverein

Im Förderverein engagieren sich Eltern, die es sich zum Ziel gesetzt haben, in Zeiten knapper Finanzmittel durch Eigeninitiative etwas zur Verbesserung der Bildungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler der Kastanienbaum-Grundschule beizutragen. Er ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein und finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und außerordentliche Einnahmen bei unterschiedlichen Veranstaltungen. Seit 1996 fördert er schulische Aktivitäten durch finanzielle Zuwendungen und verfolgt das Ziel, die Kinder, Lehrer/Innen und Erzieher/Innen durch aktive Hilfe der Vereinsmitglieder sowie auch materiell im Schulalltag zu unterstützen.

Der Förderverein möchte die Schule auch in Zukunft unterstützen bei

- besonderen schulischen Aktivitäten (z.B. Ausstellungen, musikalischen Aufführungen, Theaterabenden, Schulfesten),
- der Durchführung gemeinsamer Unternehmungen von Schülergruppen (z.B. Schülerfahrten),
- Aktivitäten zu besonderen Anlässen (z.B. Beschaffung von Spielausrüstungen für Hofpausen und im Hort),
- Auszeichnungen für besondere Leistungen von Schülerinnen und Schülern,
- der Herausgabe von Schriften, die der Information über das schulische Leben dienen (z.B. Kastanienblatt),
- der Beschaffung zusätzlicher Lehr- und Lernmaterialien und besseren Ausgestaltung der Schulräume finanziell,
- Förderung erziehungswichtiger, schulischer Veranstaltungen,
- Bereitstellung eines Schul – T- Shirts zum Kauf

7. Schlusswort

Elternhaus und Schule tragen gemeinsam Verantwortung für die Erziehung und Bildung der Kinder. Unser Ziel ist es, bestmögliche Grundlagen zu schaffen, damit jeder seinen Weg in einer sich ständig verändernden Welt findet. Das vorliegende Schulprogramm soll uns dabei unterstützen. Für dessen ständige Weiterentwicklung und Verbesserung brauchen wir Visionen, gute Ideen, Offenheit für neue Wege und Ziele sowie ein stetiges Engagement aller bei der Umsetzung.

8. Anhang (Inhalt auf USB-Stick)

- Maßnahmekatalog 2010/11 „Kunst des Lernens“
- Umsetzung des schulinternen Curricula „Lesekompetenz“ in allen Fächern
- Lesefächer der 5 – Gang – Lesetechnik (SAPH, 3 / 4 , 5 / 6)
- Förderkonzepte LRS, Rechenstörung
- Entwurf des Sprachbildungskonzepts
- Medienkonzept
- Gesundheitskonzept
- Gewaltprävention
- Pünktlichkeit
- Haus – u. Schulordnung
- Evaluation des Maßnahmekataloges 2010/11